

MÜNZEN & SAMMELN

PAPIERGELD
UND
MEDAILLEN



Aktuell



Deutschland, 20 Euro 2025
Rückkehr der Wildtiere – Luchs

Münzfälschungen:

Der mit den Wölfen tanzte –
Der Fall Wentzlaff (Teil 2)

Münzfunde:

Bürgerkriegsgold im Maisfeld

Altdeutschland – Sachsen:

Unbekannte Varianten,
Jahrgänge und ein Silber-
abschlag kursächsischer Münzen

BEWERTUNGEN:

41 Seiten:

Weimarer Republik,
Drittes Reich, deutsche
Nebengebiete, BRD, DDR,
deutsche Euro-Münzen,
2-Euro-Sondermünzen



Der schlangengewürgende Herakles-Knabe in Numismatik und Kunst



Sommer-Auktionen 408-409

18.-21. Juni 2024 in Osnabrück

 KÜNKER



Los 407 - Römisch-Deutsches Reich
Rudolf II., 1576-1612. Silbermedaille 1593,
unsigniert, von J. Elsholtz, auf den Bergbeamten und Stadtrichter
von Schemnitz, David Hohenberger von Waltenburg.
Von großer Seltenheit. Geprägtes Original.
Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung.
Schätzung: 3.000 Euro



Los 920 - Kurfürstentum Sachsen
Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.
Dicker vierfacher Reichstaler 1610, Dresden.
Von großer Seltenheit. Feine Patina,
winz. Randfehler und Kratzer, sehr schön +.
Schätzung: 20.000 Euro



Los 1513 - Baltikum, Litauen
Sigismund III. von Polen, 1587-1632.
10 Dukaten 1617, Vilnius. Von allergrößter Seltenheit.
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung,
winz. Randfehler, sehr schön.
Schätzung: 50.000 Euro



Los 1573 - Königreich Frankreich
Louis XIII, 1610-1643. Huit louis d'or à la tête laurée 1640 A, Paris.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung,
min. Randfehler, vorzüglich.
Schätzung: 200.000 Euro



Los 1890 - Ungarn. Fürsten Siebenbürgen
Achatius Barscai, 1658-1660.
10 Dukaten 1659 CV, Klausenburg.
Sehr selten. Sehr schön-vorzüglich.
Schätzung: 60.000 Euro



Los 2135 - Stadt Hamburg
Portugalöser zu 10 Dukaten o. J. (1578-1582).
Von großer Seltenheit. Fassungsspuren, sehr schön.
Schätzung: 30.000 Euro

Los 2061 - Die österreichischen Standesherrn.
Grafen Sprinzenstein. Franz Ignaz, *1639, †1705.
Dukat 1705 (geprägt 1706), Augsburg.
Von allergrößter Seltenheit. Min. Stempelfehler
am Rand, vorzüglich-Stempelglanz.
Schätzung: 30.000 Euro



Für die **Auktionskataloge 408-409** und
eine detaillierte Auktionsübersicht scannen
Sie einfach nebenstehenden QR-Code

Vorwort

Quo vadis ...



Chefredakteur Helmut Kahnt

... Dollar? Durch die aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklung dürfte die Illusion einer auf den US-Dollar bezogenen Weltwirtschaft wohl ernsthaft gestört sein. Durch den Ausschluß von Rußland aus dem SWIFT Net (SWIFT – Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) wurde das Land gezwungen, handels- und finanzpolitisch neue Wege zu gehen. Für die Abwicklung seines Außenhandels hat Rußland Alternativen gesucht und gefunden. Mit zahlreichern Handelspartnern hat es bilaterale Verträge geschlossen. Darüber hinaus entwickelt sich zunehmend der chinesische Yuan als Ersatz für den Dollar. Gegen Ende 2023 wurden bereits rund 75 % des russischen China-Handels mit dem Yuan abgewickelt und für 25 % des russischen Handels mit anderen Staaten diente er ebenfalls als Verrechnungsgroße. Die BRICS-Staaten (Brasilien, Rußland, Indien, China, Südafrika, Ägypten, Äthiopien, Iran, Vereinigte Arabische Emirate) haben 2023 offiziell beschlossen, im Handel untereinander auf den US-Dollar zu verzichten und den Austausch in nationalen Währungen voran zu treiben.

Ein wesentlicher Grund für die Abkehr des „globalen Südens“ vom US-Dollar sind die von den USA und der EU eingefrorenen russischen Guthaben von rund 300 Milliarden US-Dollars. Verschiedene Staaten vermeiden danach, Guthaben in den westlichen Staaten zu deponieren. Die Staaten haben als warnendes Beispiel die gegen Rußland verhängten Sanktionen vor Auge. Übrigens ist Rußlands Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3 % gestiegen, während das von Deutschland abgestürzt ist. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat es vor Kurzem erneut bestätigt: Deutschland wird auf Jahre hinaus eine Volkswirtschaft mit geringem Wachstum bleiben. Wo wirken die Sanktionen stärker, fragt

Ihre Redaktion
„Münzen & Sammeln“

Hinweis

Am 13. Juni 2024 wird das 5-Euro-Stück „Hainschwebfliege“ aus der Serie „Wunderwelt Insekten“ ausgegeben.

Am 17. Juni 2024 folgt das goldene 20-Euro-Stück „Biber“ aus der Serie „Rückkehr der Wildtiere“.

MÜNZEN &
PAPIERGELD
UND
MEDAILLEN
SAMMELN

Die Juli/August-Ausgabe erwartet Sie
ab 28. Juni 2024 am Kiosk.

MENSCHEN · EREIGNISSE · EPOCHEN

G GESCHICHTE

Einmaliger
Testpreis!

4 x G/GESCHICHTE für nur € 5.²⁰ statt ~~€ 28,04~~



G/GESCHICHTE – jeden Monat NEU!

In G/GESCHICHTE erwartet Sie fundiertes Geschichtswissen von der Steinzeit bis in die Gegenwart: ausführlich, lebendig, leicht verständlich.

- Packende Epochen
- Faszinierende Persönlichkeiten
- Ereignisse, die die Welt veränderten

Internet: g-geschichte.de/angebot0624

- Telefon: 0711/7252279
- E-Mail: abo.geschichte@roularta.de

Bitte geben Sie den Bestell-Code 50P0002720 an.



Ihre Vorzugs-Garantie: Sie bestellen 3 Ausgaben G/GESCHICHTE und 1 Sonderheft G/GESCHICHTE PORTRÄT (jeweils print & digital) für nur € 5,20 statt € 28,04. Wenn Sie danach weiterlesen möchten, müssen Sie nichts weiter tun. Sie erhalten dann G/GESCHICHTE jeden Monat für zur Zeit nur € 7,01 pro Heft (12 Ausgaben + 4 Sonderhefte im Jahr – print & digital) frei Haus. Sie können den Bezug nach 4 Ausgaben jederzeit beenden. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland.

Vertragspartner: Roularta Media Deutschland, eine Zweigniederlassung der Roularta Media Group N.V., Böheimstraße 8, 86153 Augsburg, UST-ID DE343167457, CEO und ständiger Vertreter Roularta Media Deutschland: Horst Ohligschläger. Hinweise zu den AGB und Ihrem Widerrufsrecht finden Sie unter www.shop.roularta-zeitschriften.de/agb. Die Datenschutzerklärung finden Sie unter www.shop.roularta-zeitschriften.de/datenschutzerklaerung



Seite 23:
Der schlangenwürgende
Herakles-Knabe in Numismatik und Kunst

Seite 8:
Deutschland, 20 Euro 2025:
Rückkehr der Wildtiere – Luchs

Seite 15:
Unbekannte Varianten, Jahrgänge und ein
Silberabschlag kursächsischer Münzen

Seite 27:
Der mit den Wölfen tanzte –
Der Fall Wentzlaff (Teil 2)



Seite 71:
Bürgerkriegsgold im Maisfeld



Seiten 75, 100, 112, 114
Bewertungen der deutschen Münzen ab 1919,
der 2-Euro-Sondermünzen sowie der Euro-Münzen
von Luxemburg bis Zypern

In diesem Heft

Aktuelles: Neuheiten, Trends und Wissenswertes8

Altdeutschland – Sachsen: Unbekannte Varianten,
Jahrgänge und ein Silberabschlag kursächsischer Münzen15

Antike Griechische Numismatik: Der schlangenwürgende
Herakles-Knabe in Numismatik und Kunst.....23

Münzfälschungen: Der mit den Wölfen tanzte –
Der Fall Wentzlaff (Teil 2).....27

Schaumünzen: Die Türken, die böhmischen Stände
und zwei Gnadenpfennige Ferdinands I.....33

Auktionen: Berichte zu kommenden Auktionen37

Die besondere Medaille:
Medaillen auf die Schlacht von Waterloo, den Herzog von
Wellington und Generalfeldmarschall von Blücher.....47

Nachrichten: Aktuelles und Informatives
für Münzen- und Medailensammler53

Weltmünzenatlas: Niger63

Altdeutschland – Sachsen: Kuriose Taler des
Herzogs Heinrich d. J. von Braunschweig-Lüneburg
aus seinem Sterbejahr 1568.....65

Die besondere Münze: Sterntaler – Ordenstaler – Bluttaler ...69

Münzfunde: Bürgerkriegsgold im Maisfeld71

Bewertungen: Deutsche Münzen (ab 1919)76
Deutsche Nebengebiete.....101
Deutsche Euro-Münzen109
2-Euro-Sondermünzen111

117 Die Seiten für den Geldscheinsammler

Der besondere Geldschein:
100 Gulden der Javasche Bank
für Niederländisch-Indien von 1928118

Geldscheinporträts:
Maria Montessori – „Hilf mir, es selbst zu tun“120

Papiergeldlexikon: Lexikon für Papiergeldsammler121

Papiergeld-Nachrichten: Neuheiten, Trends
und Wissenswertes für Papiergeldsammler.....123

Nachdrucke: Tschechische Republik – Offizielle
Neu- und Nachdrucke nicht ausgegebener Banknoten128

Notgeld: Das Notgeld
der Reichsmarine des Ostseebereiches129

Reichskassenscheine:
Die Reichskassenscheine vom 11. Juli 1874131

Rubriken

Leserpost7/119

Sammlerliteratur18

Kostenlose Kleinanzeigen49

Bestellkarten51/52

Neue Preislisten75

Termine140

Bezugsquellenverzeichnis146

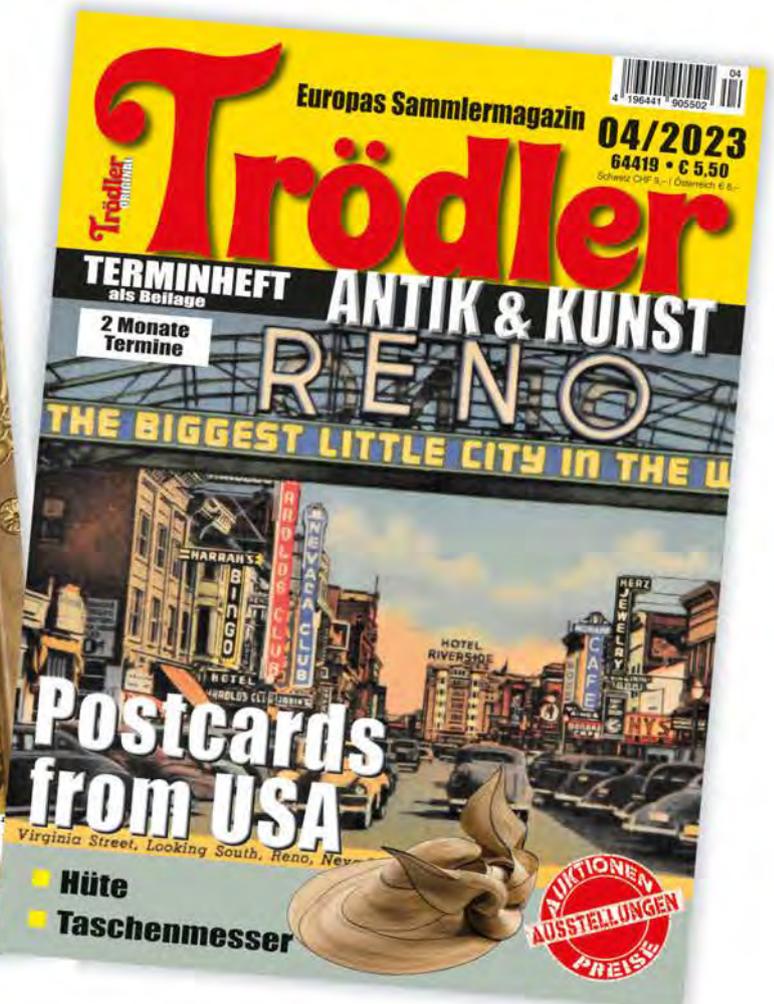
Inserentenverzeichnis/Impressum148

*Titelbild: „Herakles würgt die Schlangen in seiner Wiege“ (um 1743).
Gemälde von Pompeo Batoni (1708–1787). Standort: Palazzo Pitti. (Quelle: Wikimedia Commons)*

ZWEI STARKE SAMMLERZEITSCHRIFTEN für jeden Geschmack



Einzelpreis € 9,50



Einzelpreis € 5,90

Sammeln von A-Z!

www.gemiverlag.de

Das **SAMMLER JOURNAL** informiert jeden Monat aktuell über Markttermine, Auktionen und Ausstellungen, berichtet über Kunst- und Sammlerthemen und ist dadurch unentbehrlich für jeden Händler und Sammler. Neuwarenmärkte sind im Kalender nicht aufgeführt.

Das Abo für 10 Ausgaben des **SAMMLER JOURNAL** (Monatsausgaben und Auktions-Sonderhefte) kostet € 85,- inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 108,-, Welt-Luftpost € 129,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

Der **TRÖDLER** informiert jeden Monat aktuell über ca. 4000 Floh-, Kram- und Antikmarkt-Termine, berichtet über viele Sammlerthemen sowie Neues und Trends aus der Marktszene. Hier findet der Flohmarktinteressierte auch die Kram- und Neuwarenmärkte, Stadtfeste, etc. ...

Das Abo für 10 Ausgaben des **TRÖDLER** kostet € 55,- inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 75,-, Welt-Luftpost € 99,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

Wir senden Ihnen gern ein kostenloses Probeheft zu!

Bitte unter Angabe folgender Bestellnummer: MR 30-5

Gemi Verlags GmbH • Robert-Bosch-Str. 2 • 85296 Rohrbach • Tel. 0 84 41 / 40 22-0
Fax 0 84 41 / 40 22 40 • E-Mail: info@gemiverlag.de • www.gemiverlag.de

Leserpost

Anregungen, Meinungen und Reaktionen

Zu den Vorworten

Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit ausdrücken, daß ich seit Jahren stets mit großem Interesse Ihre Vorworte im Münzen & Sammeln lese und mich daran erfreue. Sie greifen oft Themen auf, die tlw. deutlich über den engen Bereich der Numismatik hinausgehen. Den von Ihnen darin geäußerten Meinungen kann ich stets voll und ganz zustimmen.

M. Autengruber

Zu Aktuelles im Heft 5/2024

Mit einiger Verwunderung habe ich den Artikel über die scheinbar neu entdeckte ½ Mark mit dem Jahrgang 1904 A gelesen. Sie schreiben, daß dieser Jahrgang unter der J.-Nr. 16 nicht aufgeführt sei. Dies hat mich erstaunt, denn mir war diese Münze als Probe durchaus schon seit langer Zeit bekannt. Sie war z. B. in der 1987 bei Künker versteigerten Probensammlung von Egon Beckenbauer enthalten und auch für die Zeit danach habe ich bei einer kurzen Recherche noch drei weitere Stücke in verschiedenen Auktionen gefunden (die von Ihnen erwähnte Auktion nicht mitgerechnet). Im „Jaeger“ der 2. Auflage von 1948 ist der Jahrgang 1904 noch nicht erwähnt, bereits in der 3. Auflage von 1956 steht genau diese Münze aber in der ersten Zeile der J.-Nr. 16 mit dem in Klammern dahinter notierten Vermerk „Probe!“ aber bereits drin. Seit also fast 70 Jahren steht diese Münze im Jaeger, irgendwann ist dieser Eintrag nur mal aus der ersten Zeile als Jahrgang 1904 in den Anmerkungstext verschoben worden, wo diese Münze nun mit anderen Proben zusammen erwähnt wird.

Es macht meiner Meinung nach auch durchaus Sinn, diese Münze nur unter den Bemerkungen als Probe zu erwähnen, aber nicht als Jahrgang mit aufzunehmen, denn es gibt zwischen der Probe von 1904 und der regulären Münze ab 1905 noch deutliche Unterschiede im Münzbild. Bei

der Probe sind sowohl die Ziffern der Wertzahl als auch die Buchstaben des Wortes „MARK“ deutlich schmaler und etwas anders gestaltet, auch der Bruchstrich der Wertzahl „½“ hat einen etwas anderen Winkel. Von daher handelt es sich meiner Meinung nach nicht um einen zusätzlichen, bisher unbekanntes Jahrgang der J.16, sondern um einen bereits sehr ähnlichen aber eben doch abweichend gestalteten Vorentwurf zu dieser Münze. Wegen dieser Abweichung im Münzbild würde ich dieses Stück eindeutig als Probe einordnen, wohingegen die Ausführung in PP für mich eher kein Hinweis auf ein Probestück ist, nur weil es offensichtlich deshalb nicht für den Umlauf geprägt wurde. Die PP-Stücke anderer Jahrgänge würde man mit gleicher Begründung ja auch nicht als Proben verstehen. Gleichzeitig verstehe ich übrigens nicht, daß z. B. das 5-Reichspfennig-Stück von 1939 G mit der J.-Nr. 370 ebenfalls nur unter den Anmerkungen aufgeführt ist, obwohl dieses Stück vom Münzbild und allen technischen Daten (Material, Größe, Gewicht) exakt der regulären J. 370 mit anderen Jahrgängen entspricht. In diesem Fall, wenn alle Parameter identisch sind, würden solche Münze für mein Verständnis eigentlich als zusätzlicher Jahrgang in die Tabelle gehören und sollten nicht als bloßer Text in den Anmerkungen verschwinden.

Bei der 1 Reichsmark von 1933 J mit J.-Nr. 354 oder dem 1 Pfennig von 1916 F mit J.-Nr. 300 wird das ja ebenso gehandhabt, daß sie in der Tabelle mit aufgelistet werden und nicht nur in den Anmerkungen erwähnt, eben weil sowohl das Münzbild als auch alle technischen Parameter mit den anderen Jahrgängen identisch sind und eine Unterscheidung als „Probe“ hier nicht begründbar ist. Hier würde ich mir wünschen, daß dann auch andere Stücke konsequent so gelistet werden.

Martin Weller

20 Mark Immanuel Kant

Als ich kürzlich – wie seit Jahrzehnten gewohnt – am Schalter meiner örtlichen Sparkasse (Sparkasse Bodensee in Konstanz) die neuen 20-Euro Silbergedenkmünzen „Immanuel Kant“ besorgen wollte, wurde mir mitgeteilt, daß die Sparkasse Bodensee seit kurzem keine Gedenkmünzen mehr für die Bundesbank ausgibt. Die Volksbank Konstanz bietet diesen Gratis-Umtausch-Service ebenfalls nicht mehr an, hat die Stücke also auch nicht vorrätig. Lediglich die Bezirksparkasse Reichenau (nahe Konstanz) soll den Service noch anbieten; doch verursacht eine Fahrt dorthin zusätzlichen Zeitaufwand und Kosten. In der Baden-Württembergischen Bank Konstanz bekam ich schließlich bereitwillig die gesuchten Stücke, obwohl ich dort kein regulärer Kunde mit einem Konto bin. (Weitere Banken in Konstanz wurden nicht befragt.)

Seit 40 Jahren bin ich gewohnt, die Gedenkmünzen mit 1:1 Umtausch, also kostenneutral am Bankschalter besorgen zu können. Gerne wüsste ich, ob dieses Phänomen eines abnehmenden Services auch an anderen Orten um sich greift oder ob Konstanz hier ein Einzelfall ist?

Zwar könnte man die Münzen auch auf anderem Wege bekommen, jedoch natürlich mit zusätzlichem Aufgeld und Versandkosten.

Verschwindet die kostenneutrale Ausgabe der Gedenkmünzen am Bankschalter generell, würde dies bedeuten, daß der Bevölkerung der Zugang zum einzigen – wenn auch real kaum verwendeten bzw. eher nur theoretisch verwendbaren – Bargeld entzogen wird, das je nach Silberpreis immerhin eine 50 bis 60%ige Metalldeckung aufweist. Man könnte dies daher als weitere Benachteiligung des Bargeldwesens verstehen (wie in der Mai-Ausgabe von M&S und bereits vorher schon oft von Ihnen angesprochen). *M.E.*

Anzeige

MUENZEN-ONLINE.COM

20-Euro-Goldmünze 2025

Die Bundesregierung hat beschlossen, eine 20-Euro-Sammelmünze „Luchs“ aus Gold prägen zu lassen und im Juni 2025 herauszugeben. Diese Münze ist die vierte Ausgabe im Rahmen der sechsteiligen Serie „Rückkehr der Wildtiere“, die insbesondere solche Tiere in den Fokus stellt, die in der Vergangenheit in Deutschland schon fast ausgerottet waren und zwischenzeitlich – u. a. infolge von Arten- und Naturschutzmaßnahmen – wieder zurückgekehrt sind.

Die 20-Euro-Sammelmünze „Luchs“ soll – wie die bisherigen deutschen 20-Euro-Goldmünzen – aus Feingold (999,9 Tausendteile) bestehen. Ihre Masse wird 3,89 g und der Durchmesser 17,5 mm betragen.



1. Preis und Ausführung Natalie Tekampe, Egenhofen

Aus der Tiefe des Münzgrunds wendet sich ein Luchs den Betrachtern zu. Sein Kopf ist leicht gesenkt, seine linke Pfote angehoben, aus der Bewegung kommend innehaltend. Das Motiv bedeckt plastisch reich modelliert fast das gesamte Rund. Der konzentrierte Blick von Europas größter Katze spiegelt den Charakter des angesiedelten Wildtiers sehr überzeugend wieder. Neben den stechenden Augen sind die deutlich lesbaren Schnurrhaare, der Backenbart und die typischen Pinselohren hervorragend dargestellt. Die für den Luchs eigenen kräftigen Beine, inklusive großer Pfoten sind fein herausgearbeitet. Die titelgebende Typo „Luchs“ ist durch eine unsichtbare Horizontlinie räumlich mit den schleichenden Vorderpfoten verschränkt.

Der geometrisch sehr ansprechend konstruierte und würdige Adler ist in seiner feingliedrigen Formsprache aus der realistischen Bildseite abgeleitet.

2. Preis Katharina Günther, Mansfeld

Das detailliert ausgearbeitete Relief stellt den Luchs in seinem natürlichen Habitat dar. Die Rückkehr des Wildtiers wird hier in Bewegung gut dargestellt. Der Luchs schreitet auf einem Ast nach rechts. Zu den charakteristischen Details zählen die Pinselohren, die individuelle fleckige Fellmusterung, der verkürzte Schwanz sowie die kräftige Statur dieser Wildkatze. Die sachliche Aufschrift befindet sich mittig im oberen Bildraum.

Die klar strukturierte Wertseite spielt mit einer leichten Versetzung des würdigen Adlers nach links. Die innovative Adlerdarstellung nimmt im Brustbereich die Textur des Luchsfells auf.



3. Preis Felix Gräter, Bayreuth

Der Entwurf zeigt einen nach rechts stehenden und rückwärtsgewandten Luchs. Dabei steht er statisch auf einem nicht näher definierten Untergrund. Im Hintergrund ist durch eine Linie, schemenhaft eine Mittelgebirgslandschaft angedeutet. Im unteren Abschnitt befindet sich die serifenlose und kräftige Aufschrift dem Münzrand folgend. Alle für einen Luchs typischen Merkmale wie Pinselohren, ein kurzer Schwanz und ein geflecktes Fell sind prägnant ausgearbeitet.

Die Wertseite ist klar strukturiert und besticht durch ihre unkonventionelle und zugleich würdige Adlerdarstellung.





**Verband der
Deutschen
Münzhändler
e.V.**

Sie möchten absolut risikolos und sicher kaufen?

Dann achten Sie auf diese Zeichen!

Händler, die Mitglied im Verband der Deutschen Münzhändler sind, müssen:

- die Echtheit ihrer Ware garantieren
- marktgerechte Preise bieten
- sich einer strengen Prüfung auf Zuverlässigkeit und Kompetenz unterziehen
- im unwahrscheinlichen Fall, dass sie von einer Fälschung getäuscht wurden, den vollen Kaufpreis ohne Wenn und Aber erstatten.

Kaufen Sie bei unseren Mitgliedern, und Sie kaufen sicher!



www.vddm.de

DNG  **NNB**

DEUTSCHE NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Verband der Deutschen Münzvereine e. V.

In der DNG sind über 80 numismatische Vereinigungen der Bundesrepublik Deutschland zusammengeschlossen. Sie betreiben gemeinsam die Pflege der Numismatik in enger Zusammenarbeit mit dem Münzhandel und der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Höhepunkte dieses Handelns sind die jährlichen Verbandstreffen, der Deutsche Numismatiker-Tag und die Verleihung des Eligius-Preises an einen verdienten Numismatiker. Als Bindeglied für die einzelnen Vereinigungen dient unser Verbandsorgan, das

NUMISMATISCHE NACHRICHTENBLATT

Werden Sie Mitglied in einem unserer Vereine. Die Mitgliedschaft schließt den Bezug des NNB ein, das regelmäßig über die Vereinsaktivitäten und den Münzhandel berichtet. Das NNB informiert monatlich über Neuheiten, Aktuelles, Sammlerzubehör, Literatur, Termine, Münzbörsen, Münzfunde, Auktionen u. v. a. Das NNB bringt Artikel und Beiträge zu Münzen und Medaillen, Papiergeld und Marken aus aller Welt und aus allen Zeiten, wissenschaftlich fundiert und reich bebildert. Fordern Sie die Anschrift des Münzvereins an, der Ihrem Wohnort am nächsten liegt, oder ein kostenloses Probeexemplar des Numismatischen Nachrichtenblatts. Für Einzelbezieher kostet das NNB im Jahr nur € 27.- (Ausland € 30.-)

NNB, Hans-Grässel-Weg 1 B, 81375 München

www.numismatische-gesellschaft.de • E-Mail: info@numismatische-gesellschaft.de

MITBIETEN IST EIN WAHRER KLACKS!

Entdecken Sie die Münzen und Banknoten
in unserer Timed Auktion

11. bis 14. Juni über goudwisselkantoor.nl/auction



SCANNEN FÜR MEHR
INFORMATIONEN



Münzen • Token • Banknoten

WERTVOLLE
EXPERTEN

Wenn „Strichmännchen“ und „Frau auf Stier“ die Sammelfreude trüben:

Berufsverband klärt zu Fehlprägungen auf

Ist diese Münze aus dem Wechselgeld etwas wert? Diese Frage hören Münzenhändler in ganz Deutschland täglich – viele Händlerkollegen sogar stündlich. Der Münzhandel wird seit geraumer Zeit mit Anfragen zu vermeintlichen Fehlprägungen und Raritäten regelrecht überschwemmt, ausgelöst durch reißerische Berichte wie „2-Euro-Münze kann bis 150 000 Euro wert sein“ sowie entsprechende Angebote in Online-Portalen. Doch die Antwort der Händler lautet in den allermeisten Fällen: Nein, die Münze hat keinen besonderen Sammlerwert. Und selbst wenn einzelne Münzen im Internet für schwindelerregende Summen angeboten wurden, kommen tatsächliche Verkäufe nie zustande. Der Frust ist auf beiden Seiten groß – und nicht selten entlädt sich die Enttäuschung gegen den Überbringer der schlechten Nachricht, der als Angehöriger des Berufsverbands doch eigentlich nur sachkundig und fair beraten möchte.

Der Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V. wird deshalb künftig die Öffentlichkeit noch stärker rund um seltene Münzen aus dem Wechselgeld aufklären. Bereits jetzt beantworten Geschäftsstelle und Vorstand regelmäßig Medienanfragen – doch es halten sich weiterhin hartnäckig zahlreiche Mythen und Irrtümer rund um Fehlprägungen und Raritäten. Der Berufsverband stellt deshalb jetzt seinen Mitgliedern eine Handreichung zur Verfügung, die an Interessenten weitergegeben werden kann. Das Blatt enthält kompakte Informationen zu den häufigsten Fehlannahmen rund um Fehlprägungen.

Zu den häufigsten Münzen, die fälschlicherweise für einen Schatz aus dem Wechselgeld gehalten werden, zählt die „Frau auf dem Stier“. Das Motiv mag auf den ersten Blick geheimnisvoll anmuten, doch die Erklärung dahinter ist simpel: Es handelt sich um den Mythos vom Raub der Europa durch Zeus, die auf den Umlaufmünzen aus Griechenland seit 2002 in großen Mengen geprägt wurde. Der erste Jahrgang kommt auf eine Auflage von rund 75 Millionen Stück. Die Schatzsuche wird bei der 2-Euro-Münze aus Griechenland jedoch durch ein Detail zusätzlich angeheizt, genauer gesagt durch einen Buchstaben im Stern. Hierbei handelt es sich um die Fremdprägungen, die im ersten Euro-Jahr im griechischen Auftrag in Finnland geprägt wurden – mit einer Auflage von 64 Millionen Stück ist auch diese Variante keine Seltenheit.

Als Sechser im Lotto gilt zudem das „Strichmännchen“. Auch hier dürfte die exotische Gestaltung die Fantasie der Glücksritter anregen, auf dem Motiv wird eine antike Münze angedeutet. Mit diesem Motiv feierten die Euro-Länder im Jahr 2009 das zehnjährige Bestehen der Wirtschafts- und Währungsunion und wollten auf die lange Tradition der europäischen Währungsgeschichte hinweisen. Doch für numismatisch unbedarfte Betrachter könnte das Gedenk-Motiv als antiker Fund mißverstanden werden. Mit einer Gesamtauflage von rund 82 Millionen Stück ist das „Strichmännchen“ jedoch vergleichsweise häufig im Wechselgeld anzutreffen – und damit nicht selten.

Das Interesse an Münzen aus dem Wechselgeld ist aus Sicht des Berufsverbands des Deutschen Münzenfachhandels grundsätzlich begrüßenswert: Mit der Einführung des Euro wurde tatsächlich ein grenzüberschreitendes Sammelgebiet mit einer niedrigen Einstiegshürde geschaffen, weil seit dem Jahr 2002 auch Umlaufmünzen und Gedenkprägungen aus anderen Ländern hierzulande im Wechselgeld auftauchen und die Sammelfreude wecken. „Für die Münzhändler in Deutschland sind die ständigen Nachfragen nach Fehlprägungen oder Raritäten jedoch zu einer Last geworden“, betont Michael Becker, 1. Vorsitzender im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels. Die Händler bemühten sich geduldig um sachliche Aufklärung, seien jedoch zunehmend mit ungehaltenen Reaktionen konfrontiert, wenn sich ein vermeintlicher Schatz im fünf- oder gar sechsstelligen Bereich als ganz gewöhnliche Umlaufmünze ohne Marktwert herausstellt. Die Händler würden nach Einschätzung von Michael Becker lieber ihren Kunden bei der Suche nach fehlenden Stücken für den Ausbau der Sammlung helfen und zu den verschiedenen Sammelgebieten beraten, zu denen neben den beliebten Euro-Münzen auch Klassiker wie das deutsche Kaiserreich oder römische Münzen zählen. Auf der Internetseite des Berufsverbands finden Interessierte auch in ihrer Umgebung einen Fachhändler und dessen Spezialgebiete.

Fehlprägungen sind nach Einschätzung des Berufsverbands des Deutschen Münzenfachhandels ein kleiner und exotischer Nebenaspekt der Numismatik. Durch „echte“ Fehlprägungen erfahren Münzensammler interessante Details aus dem Prägeprozeß der Münze, zudem üben anerkannte Varianten auch in ästhetischer Hinsicht durchaus eine Faszination aus. Einzelne Händler und Sachverständige in Deutschland haben sich auf Fehlprägungen spezialisiert. Doch bei den bekannten Fehlprägungen wie dem „Spiegelei“ (einer Deformierung des Innenteils eines Bimetall-Rohlings beim Prägevorgang) oder einem „Monometaller“ (bei dem der Rohling für eine Bimetall-Münze aus nur einem Metall besteht, weil der Innenteil nicht herausgestürzt wurde) handelt es sich um Einzelfälle, die unter normalen Umständen nicht in den täglichen Zahlungsverkehr gelangen.

Der Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels rät im Umgang mit Fehlprägungen zur Besonnenheit: „Marktpreise im fünf- oder gar sechsstelligen Bereich sind für Fehlprägungen völlig unrealistisch“, warnt Geschäftsführer Stefan Lutter. Es gäbe nur vereinzelt Liebhaber, die Geld für Fehlprägungen ausgeben. Numismatische Neulinge sollten sich lieber ohne den Traum vom schnellen Geld an den vielfältigen Motiven aus dem Wechselgeld erfreuen. Denn der überraschende Fund im Geldbeutel kann der erste Schritt in ein Hobby sein, das bis heute Millionen Menschen in Deutschland und der ganzen Welt verbindet – und neben Euro-Münzen viele andere Themen, Motive und Besonderheiten bereithält.



Der Berufsverband informiert: Fehlprägungen

Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V.
 Anschrift Universitätsstraße 5, 50937 Köln
 Telefon +49 (0) 221 420 857 71
 Fax +49 (0) 221 420 857 72
 E-Mail info@muenzenverband.de

Ich habe eine Fehlprägung: **Bin ich jetzt reich?**

Fast täglich erscheinen Berichte, in denen es um erstaunliche Fehlprägungen aus dem Wechselgeld geht, die fünf- oder sogar sechsstellige Beträge kosten sollen. Auch auf Online-Plattformen sind solche Angebote massenhaft zu finden.



Das Interesse an Varianten von millionenfach geprägten Münzen ist verständlich - jeder Sammler will das Besondere besitzen und einen Schatz finden. Doch vermeintliche Fehlprägungen sorgen für Frust und Enttäuschung bei Sammlern und Händlern - das muss nicht sein!

Vorsicht: Das alles sind **keine** Fehlprägungen!



Strichmännchen
 Gemeinschaftsausgabe („10 Jahre WWU“) geprägt von 16 Ländern, Auflage ca. 82 Millionen Stück.



Frau auf Stier / Buchstabe im Stern
 Umlaufmünze aus Griechenland, Auflage 75 Mio. ohne und 64 Mio. mit Buchstabe.



Fälschungen
 Massenhaft hergestellte Fälschungen, erkennbar an groben Details und fehlerhafter Randschrift.



Schief geprägt
 Leichte Dezentrierungen sind bei der maschinellen Massenproduktion völlig normal.

Wir klären auf: Vermeintliche Fehlprägungen sind ...

uninteressant für Sammler ...

Die meisten angeblichen Fehlprägungen sind herstellungsbedingte Zufälligkeiten ohne Wert!

... und auch für Händler ...

Es gibt dafür meist keine Nachfrage bei Händlern und keinen echten Markt.

... sowie rechtlich bedenklich!

Wer Käufer mit Wucherpreisen oder Falschangaben wissentlich in die Irre führt, macht sich strafbar.



Lassen Sie sich nicht von Phantasiepreisen auf Online-Plattformen blenden!



Lassen Sie sich nicht von Sensationsberichten in der Tagespresse für dumm verkaufen!



Echte Verkäufe zu hohen Preisen kommen nicht zustande!



Fehlprägung wertlos! Was tun?

Wir können verstehen, wenn Sie enttäuscht sind. Doch das Münzensammeln ist voller Überraschungen und begeistert Millionen Menschen weltweit - vielleicht ist deshalb gerade die besondere Münze, die Sie im Wechselgeld gefunden haben, der Anfang für Ihr neues Hobby? Münzen müssen nicht teuer sein - die Mitglieder des Berufsverbandes des Deutschen Münzenfachhandels beraten Sie gern: www.muenzenverband.de

Zwei sehr ähnliche Medaillen – aber verschiedene Herausgeber

In der hochbedeutenden Sachsen-Auktion (104. Auktion des Leipziger Auktionshauses) vom April 2024 wurde unter der Nummer 4445 eine Silbermedaille der „Ökonomischen Gesellschaft Leipzig“ angeboten. Im erläuternden Text wurde dazu angemerkt, daß diese Gesellschaft 1816 gegründet wurde und als eine Abspaltung von der Leipziger Societät entstanden war. In dem Text wird auch der korrekte Name der Gesellschaft mit „Ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen“ angegeben. Das wird auf der Medaille winzig mit „i. K. S.“ verdeutlicht. Die Medaille der Leipziger Societät wird hingegen mit vollem Namen auf ihrer Medaille genannt. Die in der Leipziger Auktion versteigerte Medaille war daher keine Medaille der Leipziger Societät, sondern eine solche der Ökonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen (i.K.S.).

Der Siebenjährige Krieg und die damit verbundene preußische Besetzung hatte Sachsen immensen wirtschaftlichen Schaden zugefügt. Das Land war von den Preußen systematisch ausgeplündert worden. Bekannt ist der Ausspruch des Preußen-Königs „Sachsen ist wie ein Mehlsack, egal wie oft man draufschlägt, es kommt immer noch etwas heraus.“ Doch schon vor dem Einmarsch der preußischen Armee 1756 hatte die Politik des Premierministers Heinrich von Brühl mit dem von ihm erzwungenen Zwangsumtausch von Vermögenswerten in staatliche Schuldverschreibungen die sächsische Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen. Eine gravierende Folge der Brühlschen Politik war die Reduzierung der ohnehin zu kleinen sächsischen Armee, die dann den einmarschierenden Preußen kei-



Silbermedaille o. J. von K. W. Höckner auf die Ökonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen. Vs.: Das geharnischte Brustbild von König Friedrich August I. von Sachsen (1763/1806/-1827) mit der Medailleursignatur HOECKNER darunter. Rs.: Vor der sitzenden Minerva stehen Ceres und Merkur. In der Umschrift steht die Devise FORSCHEN PRÜFEN WIRKEN, im Abschnitt in zwei Zeilen OEKONOMISCHE / GESELLSCHAFT / i.K.S. 51,44 g. 47 mm. Da die Abkürzung i.K.S. in kleineren Lettern vorhanden ist, kann man sie fast mit einer Medailleursignatur verwechseln. Eine Signatur KR ist auf dieser Seite im Unterschied zur ersten Medaille nicht vorhanden. Offensichtlich ist der Stempel für die Rückseite neu angefertigt worden.



Silbermedaille o. J. von K. W. Höckner und C. R. Krüger auf die Leipziger Ökonomische Gesellschaft. Vs.: Das geharnischte Brustbild von König Friedrich August I. von Sachsen (1763/1806/-1827) mit der Medailleursignatur HOECKNER darunter. Rs.: Vor der sitzenden Minerva stehen Ceres und Merkur. In der Umschrift steht die Devise der Sozietät FORSCHEN PRÜFEN WIRKEN, im Abschnitt in zwei Zeilen LEIPZIG : OEKONOM : / GESELLSCHAFT. Rechts unten an der Spitze des Merkurstabs ist die Signatur KR (= Carl Reinhard Krüger) erkennbar. Merseburger 2571. 47 mm. 41,81 g. Solche Kombinationen der Arbeiten von Höckner und Krüger sind auch weitere bekannt (siehe Hannig Nr. 16 und Nr. 45). Bei der Medaille Hannig Nr. 16 von 1825 ist die Rückseite ebenfalls mit KR signiert.



Vergrößerte Detailsicht mit der Medailleursignatur KR



Vergrößerte Detailansichten der Zeilen in den Abschnitten beider Medaillen, oben die Zeilen im Abschnitt der Medaille der Leipziger Ökonomischen Gesellschaft, unten die Zeilen im Abschnitt der Medaille der Ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen.

nen Widerstand entgegen setzen konnte. Die sächsische Armee unter Graf Rutkowski mußte in der Sächsischen Schweiz beim Lilienstein kapitulieren. Sachsen wurde besetzt und durch die Kontributionen systematisch ausgesogen.

Doch schon in der Endphase des Krieges gab es Pläne, wie sich Sachsen wirtschaftlich wieder aufrichten könnte. Treibende Kraft dieser Überlegungen war Thomas Freiherr von Fritsch, der dem Kurfürsten als Beamter diente. „Einige Leipziger Bürger erkannten, daß mit dem konservativen Wissenschaftsbetrieb an der Universität eine Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis nicht möglich war. Mit Peter von Hohenthal, Johann Georg von Einsiedel und Christian Gottlob Frege als Initiatoren gründeten sie 1764 eine Gesellschaft, die sich dieser Aufgabe annehmen sollte, die Leipziger Ökonomische Sozietät“. Sie kann als eine Gesellschaft bezeichnet werden, die sich hauptsächlich mit der Verbesserung der Produktionsmethoden in der Landwirtschaft, der Veredlung und damit Er-

Blick über den Zaun

die Themen unserer Nachbarpublikation



Die Münzen & Medaillen der Stadt Frankfurt

Deutschland: 20 Euro Gold „Luchs“

„Goldmünzen“ von Josef Wild

Griechische Prägungen auf Iris

Münzpflege

Kuriose deutsche Münzen

Schaumünzen von Ferdinand I.

Chinesischer Löwentanz

+ 45 Seiten Bewertungen

Erhältlich im Zeitschriften-
und Bahnhofsbuchhandel

ab 31. Mai 2024

oder direkt beim Verlag.



IN S E R E N T E N V E R Z E I C H N I S

Berufsverband des deutschen Münzenfachhandels	22, 49	Kurzbach	74
Deutsche Briefmarken-Revue	13	Olding	13
Deutsche Numismatische Gesellschaft	9	Philathek	49
Erdmann	49	Roularta/G/Geschichte	4
Gemi/Trödler, SammlerJournal	6	SINCONA	U4
Goldwechselhaus	9	Verband der dt. Münzenhändler	9
Heritage	U3	Alle hier genannten Unternehmen gewähren das gesetzliche Rückgabe- bzw. Widerrufsrecht.	
Hirsch, Nachf.	22	Über die jeweiligen Versandkosten, bzw. AGBs informieren Sie sich bitte direkt beim entsprechenden Händler.	
Künker	U2		

IMPRESSUM

MÜNZEN & SAMMELN

Zeitschrift für Münzen, Papiergeld und Medaillen

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben pro Jahr

ISSN 1866-8577

Herausgeber und Verlag:

Battenberg Gietl Verlag GmbH,

Geschäftsführer: Josef Roidl

Chefredakteur: Helmut Kahnt

Redaktion Papiergeld: Hans-Ludwig Grabowski

E-Mail: info@battenberg-gietl.de

Verlagsanschrift:

Battenberg Gietl Verlag GmbH,
Postfach 166, 93122 Regenstein

Lieferadresse:

Pfälzer Straße 11, 93128 Regenstein,
Tel. 0 94 02/93 37-0, Fax 0 94 02/93 37-24
Internet: www.battenberg-gietl.de
E-Mail: info@battenberg-gietl.de

Anzeigenverwaltung: Sandra Penar,
Tel.: 0 94 02/93 37-18, Fax: 0 94 02/93 37-24
E-Mail: sandra.penar@battenberg-gietl.de

Gesamtvertrieb In- und Ausland (Kiosk/BaBu):
IPS Pressevertrieb GmbH, Carl-Zeiss-Str. 5
53340 Meckenheim, Tel. 0 22 25/88 01-0

Aboverwaltung/Einzelheftbestellung: Martina Singrün

Tel. 0 94 02/93 37 28, Fax: 0 94 02/93 37-24
E-Mail: martina.singruen@battenberg-gietl.de

Layout & Satz: Kana Totsuka, Stefan Birzer

Einzelpreis: 9,90 EUR

Abonnementpreis (inkl. MwSt.): 99,- EUR
für 11 Ausgaben. (Inlandsversand)

Abo mit Auslandversand: 132,- EUR (Luftpost: 143,- EUR)

Die Abonnementgebühr ist jeweils im voraus zu entrichten. Bei Nichterscheinen/zustellung infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung/Rückerstattung gezahlter Bezugsgebühren. Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Abbildungsmaterial wird keine Haftung übernommen. Auktionsberichte nach den Angaben der Auktionshäuser. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Inhalt ohne Gewähr. Gerichtsstand ist der Sitz des Verlags.

© 2024 für alle Beiträge bei
Battenberg Gietl Verlag GmbH.

Nachdruck jeder Art – auch Übersetzungen und Auszüge – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Zur Zeit gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 02/2022

Redaktions-/Anzeigenschlußtermin
für M&S Juli/August 2024: 5. Juni 2024

Erscheinungstermin
für M&S Juli/August 2024: 28. Juni 2024



Im Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und in allen Pressefachgeschäften mit dem „BLAUEN GLOBUS“ können Sie MÜNZEN & SAMMELN kaufen oder bestellen.

An ANA Event Auctioneer Partner
WORLD & ANCIENT COINS
PLATINUM SESSION & SIGNATURE® AUCTION
 Dallas | August 15-17

Now Accepting Consignments to Our August ANA Auction
Consignment Deadline: June 17



Otho (15 January-16 April AD 69)
 AV aureus
 NGC Choice Fine



Commodus, as Augustus (AD 177-192)
 AV aureus
 NGC Choice MS



Gaius (Caligula) (AD 37-41), with Divus Augustus (or Tiberius) AV aureus
 NGC Choice Fine



Australia: Victoria gold Proof 1/2 Sovereign
 1866-SYDNEY
 From the James D. Wolfensohn Collection



Australia: Victoria gold Proof Sovereign
 1866-SYDNEY
 From the James D. Wolfensohn Collection



Romania: Carol I gold Proof Specimen Pattern
 20 Lei 1868
 SP63 Deep Cameo PCGS
 From the Special Collection of Romanian Coins



Romania: Carol 2 Lei 1901
 MS63 PCGS
 From the Special Collection of Romanian Coins



Great Britain: Victoria gold Proof 5 Pounds
 1893
 PR66+ Deep Cameo PCGS



Ionian Islands: Republic 10 Gazettae 1801
 VF35 Brown PCGS

Images not actual size

Inquires: Heritage Auctions Europe Cooperatief U.A.

Jacco Scheper | Managing Director | +31-(0)30-6063944 | JaccoS@HA.com

DALLAS | NEW YORK | BEVERLY HILLS | CHICAGO | PALM BEACH
 LONDON | PARIS | GENEVA | BRUSSELS | AMSTERDAM | HONG KONG | TOKYO

Always Accepting Quality Consignments in 50+ Categories
 Immediate Cash Advances Available
 1.75 Million+ Online Bidder-Members

BP 20% see HA.com 74992

HERITAGE
A U C T I O N S
 THE WORLD'S LARGEST
 NUMISMATIC AUCTIONEER



SINCONA AG – IHR SCHWEIZER AUKTIONSHAUS FÜR NUMISMATIK

Münzen · Medaillen · Banknoten
Orden und Ehrenzeichen

- + Attraktive Konditionen
- + Unverbindliche Bewertung Ihrer Sammlung
- + Umfassende Beratung
- + Erstklassiges Marketing
- + Diskrete und effiziente Abwicklung
- + IHK-Vereidigter Sachverständiger
- + Grossauktionen zweimal jährlich
- + Internationale Kundschaft
- + Weltweit vernetzte Spezialisten
- + Internationale Auktionsrepräsentation
- + Einlieferungen auch innerhalb der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH / Weil am Rhein
- + Auslieferung in der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH
- + Coin Lending – unkomplizierte Belehnung numismatischer Sammlungen oder von Edelmetallen zu exzellenten Konditionen
- + Wertfächer (24/7) – sicher und versichert im Zentrum von Zürich



www.sincona.com

